

ebenda; dazu kommen noch einzelne Legate wie folgt: für die St. Pöltner Frauenzeche ein Feldlehen bei St. Pölten, das Thoman Pidmar hat; für die Gottsleichnamszeche der Bäcker bei St. Stephan in Wien 5 Joch Acker bei St. Pölten genannt die Höffler; für die Frauenzeche in Gerasdorf ebenda drei Joch Acker in einem Rain und ein Joch bei dem Zieglistadl; von drei Joch Acker zu Wezendorf bekommt eines die Nielaskirche zu Emmersdorf, eines die Marienkirche zu Aggsbach und eines die Kirche in Maria-Laach; von 2 Joch Acker bei St. Pölten bei dem Bründl bekommen eines die Chorherrn ebenda und eines das Bernhardinerkloster; endlich bekommt seines Bruders Tochter ein kleines Feld bei St. Pölten, 8 Joch Acker am See, eine Wiese in Niederwagram und zwei Gärten in St. Pölten. Siegler: Aussteller, Josaphat Pannacher, Hauptmann in Melk, Michel Beroch, kais. Amtmann in Emmersdorf. Abschr. des 18. Jahrh. eines Vidimus vom 29. Juni 1592, ausgestellt vom Melker und Emmersdorfer Rat. **1139**

Gemeindearchiv.

Steuerakten seit der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Urkunden.

1259 Nov. 17 (XV. kal. Decembris). K. Ottokar II. verleiht seinen Leuten in Eymarsdorf alle Rechte, deren sich die Bürger von Krems und Stein im Handel auf der Donau und anderen Flüssen erfreuen. Zeugen: Albero de Chunring, Chunradus de Zekkingen, Otto camerarius de Bertholdesdorf, Bertoldus spismagister. Or. Perg. S. fehlt.

Außerdem Privilegienbestätigungen Ferdinands I. und Ferdinands III. **1140**

3. Spitz.

Schon 830 schenkt K. Ludwig der Deutsche das Territorium »ad Spitzun« dem Kloster Nieder-Altaich. Neben der Klosterherrschaft entwickelte sich eine weltliche Grundherrschaft, die bis 1504 die Herzoge von Bayern innehatten. Die Pfarre, ursprünglich eine Filiale von St. Michael, wurde im 13. Jahrhundert selbständig und blieb bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts Nieder-Altaichisch.

Pfarrarchiv.

Geschichtliche Handschriften. »Gmisch-Gmäsch seu miscellanea jura circa res temporales des löbl. Closters Nieder-Altaich über die Rechte der zu Unterösterreich angehörigen Güttern.« Von P. Aug. Fischer von Nieder-Altaich, Pfarrer in Spitz 1734. 4 Bände.

Matriken seit 1661.